

Der Bote vom Remsthale.

Amts- und Intelligenz-Platt

für die

Oberamts-Bezirke Gmünd & Welzheim.

Erscheint Montag, Mittwoch u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1 1/2 kr.

Pro. 88.

Samstag den 1. August

1846.

Hohenheim. (Ausnahme von Lehrlingen in die Ackerbauschule.)

In die Ackerbauschule zu Hohenheim, welche den Zweck hat, junge Männer, vornämlich aus dem Bauernstande, theils zu besserer Bewirthschaftung ihres eigenen Gutes, theils zu tüchtigen Gutsaufsehern, Oberknechten oder Pächtern heranzubilden, und welche durch die ihr aus der Stiftung zum Andenken der fünfundzwanzigjährigen Regierung Seiner Maj. des Königs zugewendeten Mittel in den Stand gesetzt ist, alle Lehrlinge ohne Entrichtung eines Lehrgeldes aufzunehmen, werden am 1. Oktober d. J. wieder neue Schüler aufgenommen. Die Bedingungen der Aufnahme und die übrigen Verhältnisse, in welche die Lehrlinge treten, sind im Wesentlichen folgende: Der Aufzunehmende muß 1) das siebzehnte Lebensjahr zurückgelegt haben; 2) vollkommen gesund und körperlich so erstarkt sein, um die verschiedenen landwirthschaftlichen Arbeiten, welche die Lehrlinge zu leisten haben, mit Ausdauer verrichten zu können; 3) in den bei dem landüblichen Betriebe des Feldbaues vorkommenden Arbeiten durch längere Ausübung derselben den nöthigen Grad der Fertigkeit schon erlangt haben; 4) lesen, schreiben und rechnen verstehen und die nöthige Fähigkeit besitzen, einen einfachen und verständlichen Vortrag über Landwirthschaft aufzufassen. Die unter 3) und 4) erwähnten Fertigkeiten und Kenntnisse hat er bei einer, vor der Aufnahme in die Anstalt mit ihm vorzunehmenden Prüfung darzulegen. 5) Ueber sittlich gute Aufführung und über seine Vermögensverhältnisse muß sich jeder Bewerber durch Zeugnisse ausweisen; auch muß er Tauf- und Heimathschein beibringen. 6) Jeder Eintretende hat sich in der Regel zu einer 3jährigen Lehrzeit zu verpflichten. 7) Die Lehrlinge haben alle bei dem Gutsbetriebe vorkommenden landw. Arbeiten nach besonderer Anleitung zu verrichten und stehen überdieß unter fortwährender Aufsicht eines Oberlehrers, der ihnen noch besonders in eigenen Lehrstunden Unterricht ertheilt. Sie erhalten Wohnung, Heizung, Licht, Betten, Unterrichtsbedürfnisse und Getränke, sowie die Verpflegung bei Erkrankungen unentgeltlich von der Anstalt, werden für ihre Arbeit nach dem gewöhnlichen Lohne bezahlt, und empfangen noch jährlich Prämien aus der Stiftung, so daß sie den Betrag für ihre Kost sowohl, als bei einfacher Lebensweise für die übrigen Bedürfnisse bestreiten können und keiner Geld-Unterstützungen von ihren Eltern bedürfen. Mit guter und reinlicher Kleidung und genügendem Leibweitzeng müssen sie jedoch bei ihrem Eintritt in der Regel versehen sein, und sie haben diese Gegenstände auf ihre Kosten in geordnetem Zustande zu erhalten. Es ergeht hiemit an diejenigen jungen Leute aus dem Bauernstande, welche Neigung haben, sich für ihr Gewerbe weiter auszubilden, der Anruf, sich um die Aufnahme in die Anstalt zu bewerben, zu diesem Behuf ihrer Bewerbungen unfehlbar mit den nach Punkt 5) nöthigen Ausweisen längstens bis 15. August einzusenden und sich dann bei der auf Dienstag den 25. August, Vormittags 8 Uhr, festgesetzten Vorprüfung in Hohenheim einzufinden.

Den 25. Juli 1846.

R. Direction des land- u. forstwirthschaftl. Instituts.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.
Josefine Kaiser
von hier ist nach Nord-Amerika ausgewandert, nachdem sie die gesetzliche Bürgerschaft geleistet hat.

Dies wird zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Am 29. Juli 1846.

Königl. Oberamt.
Liebherr.

G m ü n d.
(Haber=Veiführ=Akford.)
Ein solcher wird auf hiesiger Kameralamts-Kanzlei

am 8. August d. J.,

Morgens 10 Uhr, vorgenommen, wozu sich die Unternehmer einfinden mögen. Das Quantum beträgt:

von Ellwangen 450 Scheffel,
von Aalen 500 "

Den 30. Juli 1846.

K. Kameralamt.

G m ü n d.
(Heu = Ankau f.)
72 Centner sogenanntes saures Heu zu Matrazen-Füllungen werden am 8. August d. J., Morgens 10 Uhr, auf der hiesigen Kameralamts-Kanzlei im Akforde angekauft.

Den 30. Juli 1846.

K. Kameralamt.

G m ü n d.
(Resultat der letztern Stadtraths-Wahlen.)

In den Stadtrath wurden berufen:

Kaufmann J. B. Weber
und

Stadtpflege-Buchhalter G. Hahn, deren Bestätigung nun vom Königl. Oberamt erfolgt ist und die Beeidigung derselben künftigen Montag den 3. ds. Mts.,

Vormittags 7 Uhr,

auf dem Rathhause öffentlich durch das K. Oberamt geschehen wird, was hiemit der Bürgerschaft zur Kenntniss diene.

Den 31. Juli 1846.

Stadtschultheißen=Amt.
Steinhäuser.

Stadt=Pflege **G m ü n d.**
(Stockholz=Verlosung.)
Die Verlosung des Stockholzes in den Stadt- und Stiftungs-Waldungen wird am

Dienstag den 4. August d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhause vorgenommen werden, wobei sich Diejenigen, welche sich bei den betreffenden Beamungen angemeldet haben, einzufinden haben.

Den 28. Juli 1846.

Stadtschultheißen=Amt.
Steinhäuser.

W e l z h e i m.
(A n l e h e n = G e s u c h.)
Die unterzeichnete Stelle ist ermächtigt, gegen 4% u. einvierteljährige Aufkündigung **10,000 fl.** zu Ausföhrung von Straßenbauten aufzunehmen, wovon 2,000 fl. sofort gleich, der Rest aber in Raten, im Laufe dieses Sommers, eingezahlt werden sollte. Gefälligen Anträgen sieht entgegen

Den 27. Juli 1846.

Ober=Amts=Pfleger
Wizemann.

erhält dafür das Geld, welches in dem Anschlag-Zettel bemerkt wird.

Hiezu ladet ein

Den 1. August 1846.

Schlüsselwirth Schurr.

E i n z e l l.

(Anzeige und Empfehlung.)
Der Unterzeichnete hat sich daher als Färber=Meister niedergelassen und empfiehlt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum in allen — die Färberei betreffenden Gegenständen. Dabei wird er mit aller Sorgfalt die ihm anvertrauten Gegenstände aufs schnellste und billigste zu aller Zufriedenheit bearbeiten, und bittet daher um geneigten zahlreichen Zuspruch.

Den 28. Juli 1846.

Georg Reber,
Färbermeister.

G m ü n d.
(H a u s = V e r k a u f.)
Der Unterzeichnete ist Willens, nächsten Montag den 3. August, Abends um 6 Uhr, im Gast-Wirthshause zur Stadt sein in der Honiggasse befindliches zweistödiges Wohnhaus mit 4 heizbaren Zimmern, nebst Küche und Kammern, einem gut gewölbten Keller und einem in gutem Zustande befindlichen Waschkessel — aus freier Hand zu verkaufen. Es kann auch ein Stall zu 2 bis 3 Stück Vieh eingerichtet werden. Kaufsüliebhaber können es täglich einsehen.

Anton Vogelhund,
Goldarbeiter.

G m ü n d.
Ein neues Bernerwägle hat um billigen Preis zu verkaufen.
Schmied Diez,
auf dem Kaltenmarkt.

G m ü n d.
Ein schöner gefüllter Oleander-Baum in schönster Blöthe ist dem Verkauf ausgesetzt; wo? sagt die Redaktion.

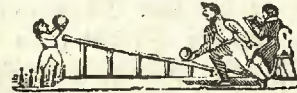
E s c h a c h,
Oberamts Gaildorf.
(Liegenschafts=Verkauf.)
Die beiden Schwestern Karoline und Dorothee Molt wollen ihr

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.
Morgen sind wieder frische
**Mirabellen=, Apfel=,
Johannisbeer=, Reis=**
und Käse-Kuchen, sowie
Berliner Pfannkuchen
zu haben bei
Trauch und Frank.

G m ü n d.
(K e g e l s c h i e b e n.)
Unterzeichneter wird morgenden Sonntag, den 2. ds. Mts., ein Kegelschieben in seinem Garten abhalten, wobei folgende Gewinne vorkommen:

1. Gewinn: eine silberne Sackuhr, werth 16 fl.
 2. " eine silberbeschlagene Tabackspfeife, werth 10 fl.
 3. " 2 Kronenthaler.
 4. " 1 "
 5. " 1/2 "
- Wer die Gegenstände nicht will,



von Wundarzt Kohn dahier erkaufte Wohn-, Wasch- und Backhaus sammt zwei Gärten im öffentlichen Aufstreich wieder verkaufen.

Dasselbe liegt an der obern StraÙe gegen die Kirche und enthält 2 heizbare und 4 unheizbare Zimmer, mit einer Scheuer und Stallung-Einrichtung, und eignet sich für jedes Gewerbe.

Die Liebhaber wollen sich Montag den 10. August d. J., Nachmittags 1 Uhr, in dem Lammwirthshaus hier einfinden und die Bedingungen vernehmen.

Den 26. Juli 1846.

Aus Auftrag:
Schultheiß Schwarz.

Schultheiserei Durlangen.
(Lein-Mühle-Verkauf.)



Meine an der Lein nächst der von Gmünd nach Gaildorf führenden Straße gelegene Mühle, die sogenannte Lein-Mühle, in der Schultheiserei Durlangen, welche 3 Mahlgänge, 1 Gerbgang, nebst Sägmühle enthält, sammt 90 Morgen Gütern, worunter 60 Morgen Nadelwald, verkaufe ich

Montag den 17. August, Vormittags 10 Uhr, in dem zunächst der Mühle gelegenen Wirthshaus zum Leinhausle.

Auf Verlangen können auch Mobilien-Einrichtungen dazu gegeben werden.

Kaufs-Liebhaber, auswärtige mit Vermögens-Zeugnissen versehen, werden an besagten Ort höflich eingeladen.

Den 30. Juli 1846.

Kaspar Barth,
Mühle-Besitzer.

G m ü n d.

Es wird ein geschickter Goldarbeiters-Gehülfe gesucht, der sogleich eintreten könnte; — von Wem? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Ein tauglicher Bursche, der mit dem Viehstande umzugehen weiß, findet sogleich einen Platz. Bei Wem? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Ein Mann sucht als Pferdewärter, Ausläufer oder zu sonstigen Hausgeschäften eine Anstellung. Näheres sagt die Redaktion.

S t r a ß d o r f.

Bei Unterzeichnetem kann sogleich ein Lehrlinge, welcher das Holz-, Horn-, Bein- und Metall-Drehen gründlich erlernen kann, um billiges oder auch ohne Lehrgeld eintreten. Josef Bahnmayer, Drechsler.

G m ü n d.

Der untere Stock ist zu vermietthen bei

Josef Ernst, Goldarbeiter, hinter dem Spital.

G m ü n d.

Ein angenehmes Logis hat auf Ursula-Markt zu vermietthen Schneidermeister Schönleber in der Kapuzinergasse.

G m ü n d.

Für eine stille Familie hat ein Parterre-Logis, bestehend in zwei heizbaren Zimmern, Küche und Kammer, zu vermietthen — Wer? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Ein schwarzseidener Herren-Schawl ging vorgestern vom Mayer'schen Garten bis in die Stadt verloren. Man bittet, solchen gegen Belohnung abzugeben an

die Redaktion.

Theater in Gmünd.

Sonntag den 2. August 1846.:

Die Reise auf gemeinschaftliche Kosten

oder:

Abenteuer eines reisenden Particuliers.

Komisches Gemälde in 5 Abtheilungen v. Louis Angely.

Wozu ergebenst einladet

M. van Rietschoten,
Direktor.

Fruchtschranne Gmünd.

Den 29. Juli 1846.

Kernen 2 fl. 32 kr. — 2 fl. 31 kr. — 2 fl. 28 kr.

Zu Markt gebracht wurden und unverkauft sind geblieben vom vor. Markt 28 Schfl. - Sri.

Verkauft wurden 25 Schfl. 4 Sri.

Gesammt-Erlös 516 fl. 24 kr.

Es kostet der Vierling Schönmehl 29 fr.

Der Gpfindige Laib Brod ist geschätzt auf 25 fr.

Der Kreuzerweck muß wägen 5 Loth.

W ü r t t e m b e r g.

Ihre Maj. die Königin hat der Central-Leiung des Wohlthätigkeits-Vereins 500 fl. zur Unterstützung der im Laufe dieses Sommers durch Gewitter beschädigten hilfsbedürftigen Württemberger angewiesen.

Als Beweis besonderer Fruchtbarkeit dient die Nachricht von Ochingen bei Calw, daß in einem Roggenfeld eine Staupe mit 16 mannhohen und 5 kleineren Stängeln, die 1041 Kerne zählten, gefunden worden sei. Mithin hat sich ein einziger gesäter Roggenkern vertausendfältigt.

Walbsee, 26. Juli. Gestern Abend zwischen 5 und 6 Uhr schlug der Blitz bei einem heftigen, mit etwas Hagel begleiteten, Gewitter zu Dietenwengen, Gemeinde Eberhardzell, in einen Schopf, tödtete in solchem zwei Männer und setzte den Schopf in Brand; sodann zu Hochdorf durch das Kamin in ein Bauernhaus und erschlug in der Küche ein vierjähriges Kind; endlich zu Heisterkirch in den Kirchturm und in die Kirche, zündete in ersterem, das Feuer wurde aber bald wieder gelöscht.

In Büttenhausen, D.A. Münsingen, schlug am 26. Juli der Blitz in ein Haus, fuhr durch eine

Stube, worin sich 7 Personen befanden, ohne eine zu beschädigen und tödtete sodann im Stalle 2 Pferde.

In dem fürstlich Thurn- und Tarisch'schen Thiergarten bei Neresheim hat sich unter dem Hochwilde der Milzbrand eingestellt, und es sind während einiger Tage ungefähr 300 Stück, meistens Damwild, die Hälfte des Wildstandes, an dieser Krankheit gefallen.

Graf Erbach, dem kürzlich ein Sohn geboren wurde, ist fest entschlossen, die Herrschaft Münch-Roth, (bekannt durch die Schäfer Frsch'sche Presserei) welche er als kinderloser Mann verkauft, nun wieder an sich zu bringen.

Das bad. Ministerium des Innern erläßt eine Warnung vor der Verwendung bleierner Röhren zu Leitungen von Trinkwasser wegen der für die Gesundheit dadurch hervorkehenden Nachtheile. Nach den von Sachverständigen angestellten Untersuchungen nämlich, sowohl von früher, als neuerer Zeit, löst sich das Blei der zur Leitung von Wasser verwendeten Bleiröhren als saures, kohlen-saures Bleioxyd im Wasser auf, und zwar um so mehr, je reiner das Wasser ist.

Wien, 17. Juli. Aus einem Bericht aus Konstantinopel erfährt man, daß der englische Botschafter Strafford Ganning, als er dem Sultan nach seiner Rückkehr aufwartete, denselben zum ersten Mal, statt „Hautesse“, Sire und kaiserliche Majestät anredete. Auch waren bei dieser Gelegenheit die türkischen Minister in Gegenwart des Sultans zum ersten Mal mit ihren europäischen Decorationen geziert.

Italien. Rom, 20. Juli. Die Dank- und Freuden-Bezeugungen für die Amnestie, (in diesem Blatte schon unterm 8. Juli erwähnt,) — welche über 3000 Personen, die sich des Verbrechens als Aufrührer gegen den Staat schuldig machten und nun durch Paps Pius IX. theils der Freiheit aus dem Kerker und theils der Rückkehr in ihr Vaterland wieder dadurch theilhaftig werden, — will gar kein Ende nehmen. Am 18. Juli Abends wurden von mehr als 20,000 Personen vor dem Palaste des Papstes Hymnen gesungen, welche den Tag vorher in Musik gesetzt und eingeübt worden waren, und die das Volk nach Art der gewöhnlichen Gebete absang. — Am 19. Juli Vormittags wurden — unter einem so großen Zudrange, daß Niemand sich einer ähnlichen Menschenmenge hier erinnert, — dem Papste bei dessen Rückkehr aus der Kirche, trotz dessen inständigen Bitten, die Pferde vom Wagen gespannt und derselbe bis zu der großen Treppe des quirinischen Palastes gezogen. Bei dem Thor der päpstlichen Treppe befanden sich alle Diejenigen aufgeschaart, welche wenige Stunden vorher aus dem Staatsgefängnisse der Engelsburg durch die Amnestie des hl. Vaters entlassen worden waren, und so erfreute sich das edle Herz des Papstes der Erstlingsfrüchte seiner Wohlthätigkeit. — Drei Nächte hindurch war die

Weltstadt Rom beleuchtet, und das Volk in Masse wogend (bei Nacht wie Tag, bei Nacht jedesmal große Fackelzüge veranstaltend,) brachte unaufhörlich immer seinen Dankruf vor dem päpstl. Palaste dar, so daß sich der hl. Vater genöthigt sah, ein Edikt erscheinen zu lassen, durch welches man in seinem Namen dem Volke dankte, es zugleich bittend, den Freudebezeugungen ein Ziel zu setzen, und schön war es, anzusehen, wie das Volk augenblicklich gehorchte. — Bei 50 Personen sollen dieses Gnaden-Actes (Amnestie) vorderhand nicht theilhaftig werden, als welche sind, einige Geistliche, Offiziere und Regierungs-Beamte.

Petersburg im Juli. Die Cholera und der Krieg.) Das Fest der Vermählung unserer schönen Olga ist bei allen Segenswünschen für die erlauchete Kaisersfamilie von manchen bangen Sorgen begleitet. In der Hauptstadt wüthet eine verheerende Krankheit, welche zwar nicht den offiziellen Namen trägt, der die Welt in Schrecken setzt, aber doch nicht weniger die Stimmung der Bevölkerung bedrückt, während der Kaiser durchaus die gewöhnliche Heiterkeit und Ruhe zeigt. Dazu kommt noch, daß der Ischerkessenkrieg in voriger Campagne 30,000 Mann gekostet hat und eine neue Aushebung nöthig macht, so daß der nächste Feldzug mit 160,000 Mann eröffnet wird. Viel schweres Geschütz soll besonders beschafft werden, um die Waldungen mit Bomben zu versengen. Es ist ein charakteristischer Zug des Kaisers, daß der Sohn Schamil's auf das Ehrerbietigste in Petersburg behandelt wird, wie auch der Vater es wurde, ehe er die Fahne des Krieges erhob.

Portugal. Der große Kron-Diamant von 140 Karat und 220 Millionen Gulden im Werth, soll seit Kurzem einem Pariser Bankier verpfändet sein.

Vor einiger Zeit erhielt der Bischof von London von einem Unbekannten, der sich „ein Sünder“ unterzeichnete, zum Bau einer Kirche im Londoner Kirchspiel zu St. Pancraz ein Geschenk von 5000 Pfund (60,000 fl.).

Ein englischer Soldat, James Brian, ward in der Schlacht bei Waterloo von einer Kugel getroffen, die ihm unter die linken Schläfe in den Kopf drang. Er stürzte nieder und wurde für todt weggetragen. Allmählig aber erholte er sich wieder und lebte seither in London. Alle Versuche, die Kugel, welche ihm endlose Qualen verursachte, herauszuziehen, mißlingen. Am 16. Juni 1846. nun, zwei Tage vor dem 31. Jahrestage der Schlacht, kömmt auf einmal die Kugel von selbst durch den Mund heraus, nachdem sie fast ein Menschenalter in seinem Kopf geruht. Auf einer Seite war sie ganz platt gedrückt.

In Algerien ist die Colonne des Obersten Renault, in Verfolgung Abd-el-Kaders begriffen, dem furchtbarsten Brod- und Wassermangel ausgesetzt; vier Mann haben sich, um nicht zu erduisten, erschossen.